

Liebe
Lengedes

Nach dem Erfolg der Schulreform-Gegner beim Volksentscheid in Hamburg droht der Begriff „längeres gemeinsames Lernen“ in Deutschland fast schon zum Unwort zu werden. Da geben viele Eltern im Landkreis Peine doch ein ganz anderes und weitaus ermutigenderes Signal: Ihre vielen – leider zu vielen – Anmeldeanträge für die beiden Integrierten Gesamtschulen im Landkreis zeigen nämlich, dass längeres gemeinsames Lernen für sie noch lange nicht aus der Mode ist. Ganz im Gegenteil: Der Ansturm ist mittlerweile so groß, dass sich eine dritte IGS im Landkreis rechnen würde. Vielleicht sollte das so manchem Skeptiker in Hamburg und anderswo noch einmal zu denken geben: So viele Eltern können doch nicht falsch liegen.



W
Fabian Wachsmuth

E-Mail: fabian.wachsmuth@bzv.de

„Der Elternwille ist klar – sie wollen eine dritte Gesamtschule im Kreis“

Bürgermeister Baas setzt auf Ministerpräsident McAllister: Neue Chance für Änderung des Schulgesetzes

Von Katja Dartsch

LENGEDE. 116 Schüler sind in diesem Jahr von den Gesamtschulen in Lengede und Vöhrum abgelehnt worden. Bürgermeister Hans-Hermann Baas fordert, dem Willen der Eltern gerecht zu werden.

„Rein mathematisch führt der Bedarf zu einer dritten Integrierten Gesamtschule; an welchem Standort auch immer“, schlussfolgert Lengede

des Bürgermeister. Das Problem: Das Landesschulgesetz schreibt vor, dass neue Gesamtschulen mindestens fünfzügig sein müssen. „Da braucht es mehr Flexibilität, auch kleinere Schulen müssen möglich sein“, so Baas.

Seine Hoffnung, dass das Gesetz geändert wird, ruht auf Niedersachsens neuem Ministerpräsidenten David McAllister. Dieser hatte in seiner Regierungserklärung versichert, das Thema Schule „unideologisch“ zu behandeln und den Willen der El-

tern zu berücksichtigen. Im August soll zunächst eine Arbeitsgruppe zum Thema gegründet werden.

Dass das Los entscheidet, welche Kinder an der IGS aufgenommen werden – ebenfalls eine Vorgabe des Landesschulgesetzes – hält Baas für die „unglücklichste Vorgehensweise überhaupt“. Vergangene Woche hat er ein Gespräch mit Eltern geführt, deren Kinder an der Lengeder IGS abgelehnt wurden. Er sei einer Meinung mit ihnen – sein Vorschlag, in diesem Jahr ausnahmsweise eine zu-

sätzliche Klasse für die Lengeder Kinder einzurichten, sei aber vom Landkreis (Schulträger) abgelehnt worden. Für die Begründung zeigt Baas Verständnis: „Dass keine anderen Schulstandorte im Landkreis gefährdet werden sollen, ist schlüssig und richtig. Es wäre aber kein Standort gefährdet worden – die betroffenen 27 Kinder gehen laut Kreistagsbeschluss in Ilsede zur Schule.“ Wenn es im nächsten Jahr eine weitere IGS gebe, „hätte sich das Problem ohnehin gelöst“.

„Zuhause rumzusitzen, das wäre doch langweilig“

Unterhaltsame und kreative Kinderferienbetreuung in der Gemeinde Ilsede – Chance für berufstätige Eltern

Von Lina Flohr und
Sönke Matscherek

ÖLSBURG. Die Mädchen und Jungen stehen gespannt um den Kochtopf herum, als Nicole Hahn langsam die seltsame Flüssigkeit in das Wasser gibt. Und eine Minute später stehen alle Kinder draußen und bewundern ihre selbst gemachten Seifenblasen. Die langsam und wunder-

